

Mind mapping може також успішно застосовуватися як на практичних заняттях, так і при виконанні індивідуальних завдань, а також під час самостійної роботи для конспектування, анотування та повторення лексичних та граматичних матеріалів, рефлексії, підготовки до іспитів тощо. Перевірку виконання домашнього завдання також можна урізноманітнити за допомогою інтелект-карт.

Отже, побудова mind maps є схематично вираженим процесом нашого мислення, продуктом діяльності нашого мозку, тому може використовуватися у будь-якій сфері, де потрібно вдосконалювати інтелектуальний потенціал особистості, а особливо – при оволодінні іноземними мовами. Технологія mind mapping як ефективний інструмент структурування та аналізу інформації та її візуалізації дозволяє прискорити вивчення навчальних матеріалів і суттєво підвищити ступінь їх засвоєння та практичного використання.

Варто додати, що запровадження цієї інноваційної технології в навчальний процес забезпечує усвідомлене навчання та сприяє формуванню особистої відповідальності студентів за його результати.

Прокопчук Л.В.,
викладач кафедри німецької мови

INTERKULTURELLE WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION IN LINGUISTISCHER PERSPEKTIVE: KULTURSPECIFISCHE BEDEUTUNGSDIMENSIONEN

Die Entwicklung der Forschung interkultureller Wirtschaftskommunikation soll in Bezug auf Wandlungsprozesse des wirtschaftsbezogenen Fremdsprachenbedarfs und der Fachsprachendidaktik gesetzt werden.

Vor allem die siebziger und achtziger Jahre sind für die Entwicklung des Forschungsbereiches „Interkulturelle Wirtschaftskommunikation“ interessant. Eine entscheidende und impulsgebende Rolle spielten neben den rasch zunehmenden internationalen Vernetzungsprozessen auf ökonomischem Gebiet vor allem technologische Innovationen in den Bereichen Transport, Verkehr und Medien. Der Einsatz von modernen Verkehrsmitteln, die Optimierung des Telefonverkehrs durch die Einrichtung von Satelliten und der Aufbau integrierter Kommunikationsnetze führten zu einer entscheidenden Verminderung internationaler zeitlicher und räumlicher Distanzen. Vor diesem Hintergrund wandelten sich zunächst der Fremdsprachenbedarf und damit das Methodeninventar des Fremdsprachenunterrichts. Mündliche Kompetenz nahm zu gegenüber der schriftlichen. Dabei wurde vor allem die Äußerungsfähigkeit in den Mittelpunkt gerückt. Internationalisierung der Wirtschaft verlangte ein Verständnis der Fremden. Mit der Zunahme internationaler Kontakte gewannen sozial-personale Aspekte von Kommunikationsbeziehungen an Bedeutung. «Kommunikation» ist nicht mehr als Inhalt – und Transmissions – sondern als Interaktionsbegriff zu verwenden. (Watzlawick 1990, Merten 1977). Gleichzeitig wurde der erste Schritt in Hinblick auf die Entstehung des Forschungsgebietes «interkulturelle Wirtschaftskommunikation» gemacht.

Bezogen auf die kulturwissenschaftliche fremdsprachenphilologische Hochschulausbildung ergibt sich unter einem Dach und aus der Sicht des Faches «Interkulturelle Wirtschaftskommunikation» eine Reihe von Punkten: Kulturbedingtheit kommunikativer Stile, Kulturthemenforschung, interkulturelle Diskursforschung. Da die künftige Berufsperspektive zu einem bedeutsamen Entscheidungskriterium bei der Wahl des Studienfaches wird, ist es sinnvoll, die Fragen der wirtschaftsbezogenen Kulturwissenschaft in Fremdsprachen in philologische Fächer zu integrieren.

Die Analysen interkultureller Interaktionssituationen basieren überwiegend auf linguistischen Analysemethoden, die auf die Dynamik interkultureller

Interaktionssituationen zielen und davon ausgehen, dass sich Kommunikationspartner in solchen Situationen anders verhalten, als in eigenkulturellen Kommunikationssituationen.

Jede interkulturelle Kommunikationssituation wird von den kulturell geprägten Sprech- und Handlungskonventionen der Interaktionspartner geprägt, die im interkulturellen Prozess situativ angepasst und verändert werden. Zur Differenzierung der Voraussetzungen im Verlauf interkultureller Kommunikationssituationen hat Müller Jasquier eine der zehn Komponenten für die Analyse genannt und zwar Soziale Bedeutung/Lexikon. Darunter wird die kulturspezifische Bedeutung von Wörtern und Begriffen verstanden, die auf den ersten Blick leicht und problemlos übersetzen werden können, aber bei genauer Betrachtung sehr unterschiedliche assoziative Bedeutungsdimensionen aufweisen. Am Beispiel des Begriffes «Leitender Angestellter», dem im Wirtschaftsbereich und in der Problematik interkultureller Wirtschaftskommunikation eine wichtige Rolle zugewiesen ist, wird die rechtliche Dimension kultureller Bedeutung deutlich. Der Begriff «leitender Angestellter» ist im deutschen Arbeitsrecht nicht verankert. Man spricht von «leitenden Angestellten», wenn sie mindestens zwanzig Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen vorgesetzt sind. Im Französischen enthält dieser Begriff eine sowohl arbeits- und versicherungsrechtliche wie soziale Dimension. Die «Cadres superieurs» zahlen in eine eigene Pensionskasse, gehören spezifischen Berufsverbänden und Gewerkschaften an, dabei haben sie häufig keine Universitätsausbildung, sondern Abschlüsse der Elitehochschulen. Im Vergleich zu deutschen Universitätsstudiengängen sind sie durch ihre Selektionsmechanismen und stärker generalistisch ausgerichtete Ausbildung bekannt.

In Kommunikationssituationen wie der Reklamation im Einzelhandel kann es zu Missverständnissen und Konflikten kommen, weil in unterschiedlichen Gesellschaften verschiedene Vorstellungen über die Rechte und Pflichten in diesem Bereich existieren. Während in Deutschland der materielle Beweis, vor

allem durch den Kassenbeleg, die notwendige Voraussetzung für die Geltendmachung einer Reklamation darstellt, erfolgt der Schadennachweis beispielsweise in Japan durch Argumentierung und Diskutierung. Werden diese unterschiedlichen Vorstellungsmuster nicht rechtzeitig erkannt, kann es zu weiteren Komplikationen bei der Verfolgung des Handlungsmusters «Reklamation» kommen.

Geläufige Wörter der Alltagskommunikation weisen jeweils kulturspezifische Bedeutungsdimensionen auf, deren Besinnung für die interkulturellen Kommunikationssituationen eine wichtige Rolle spielt.

Inzwischen wird der «Kommunikation» ein erheblich höherer Stellenwert eingeräumt als zu Beginn der neunziger Jahre. Das belegt ebenso die Tatsache, dass insbesondere in größeren Unternehmen nach und nach «internationale Teams» gebildet oder Stabstellen mit der Bezeichnung «interkulturelles Management» eingerichtet werden.

Durch inadäquate Interpretationen des Verhaltens der Kommunikationspartner, etwa durch den Rückgriff auf stereotype Interpretationen, kann es im Verlauf des Interaktionsprozesses zu Missverständnissen, zur Verstimmung der Kommunikationspartner und sogar zum Abbruch der Kommunikation kommen. Erfolgreich verlaufende Kommunikationssituationen, die auf hinreichender interkultureller Kompetenz und internationalem Lernprozess der Gesprächspartner beruhen, führen hingegen über das Verstehen und die Akzeptanz des anderen zur Wertschätzung seiner Persönlichkeit und seiner Kultur. Der Vergleich unterschiedlicher kommunikativer Codes und unterschiedlicher Wertesysteme bildet die methodische Grundlage für kultur-kontrastive Forschungen, denen ein Modell interkultureller Kommunikation zugrunde liegt. Das Modell ist demnächst dem linguistischen Modell gleich. Interkultur, die durch Kulturkontakt entsteht, ist damit *in kulturwissenschaftlicher und linguistischer Perspektive* zu untersuchen.